

## Joseph von Eichendorff (1788-1857)

---

### ■ Kurzbiografie



Joseph Karl Benedikt Freiherr von Eichendorff wurde am 10. März auf Schloss Lubowitz in der Nähe von Ratibor (Schlesien) geboren. Seine Eltern waren Adolf Freiherr von Eichendorff, dieser war ein preußischer Offizier, und Karoline Freinn von Kloche. Er wächst mit einem älteren Bruder Wilhelm und einer jüngeren Schwester Luise Antonie auf. Die Familie gehört zum kleineren Landadel, eine in dieser Zeit eine bodenständige Gesellschaftsschicht. Sie ist sehr vom Katholizismus geprägt. Deshalb erhalten die Brüder zunächst von einem katholischen Privatlehrer Unterricht. Wegen finanzieller Lage besuchen die Brüder 1801 das

Königlich Katholische Matthias-Gymnasium in Breslau. Anschließend absolvieren sie ein Jahr als Hospitanten an einer Universität. 1805 beginnt ihr Jurastudium in Halle, das sie aber 1807 in Heidelberg fortführen. Joseph von Eichendorff besucht dort das Kolleg von Joseph Görres und lernt in Heidelberg die wichtigsten Vertreter der Heidelberger Romantik kennen (Clemens Brentano und Achim von Arnim). Jedoch beeinflussen ihn nicht nur diese Schriftsteller und Görres, sondern auch die Schriften von Novalis und Goethe. 1808 beendet er sein Studium ohne Abschluss und kehrt zurück nach Hause. Dieses ist jedoch vom Vater so heruntergewirtschaftet worden, dass er sich nach einem Brotberuf umsehen muss und somit nach Wien geht. Er heiratet 1815 Luise von Larisch und übernimmt daraufhin schlecht bezahlte Beamten Tätigkeiten, um seine Familie zu ernähren. Es übt diese bis 1844 aus, da er aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand versetzt wird. Aus dieser Zeit stammen die meisten seiner Werke. In diesen Jahren lebt Joseph von Eichendorff sehr bescheiden und zurückgezogen. Es zieht dann 1855 zu seiner Tochter nach Neiße in Oberschlesien. Kurz darauf stirbt seine Frau, für ihn ein schwerer Schicksalsschlag. Zwei Jahre später am 26. November 1857 stirbt er an einer Erkältung und bleibt zurück als einer der bedeutendsten Dichter der Spätromantik.

### ■ Literarische Einordnung

Joseph von Eichendorff lebte zu Zeiten der Spätromantik. Es war einer der bedeutendsten Schriftsteller zu dieser Zeit. Sein Stil kennzeichnete sich durch einfache Formen und durch seine begrenzte Welt von Bildern und Wörtern, hinter denen aber die Deutung von Welt und Natur steckte. Er stand der auf ihn zukommenden Zeit kritisch gegenüber. Weiterhin war er Schriftsteller von Tragödien und literaturhistorischen Schriften.

### ■ Wichtige Werke

Aus dem Leben eines Taugenichts (1826)  
Viel Lärmen um nichts (1832)  
Auch ich war in Arkadien (1834)  
Dichter und ihre Gesellen (1834)  
Eine Meerfahrt (1835)  
Das Schloß Dürande (1837)  
Die Glücksritter (1841)  
Libertas und ihre Freier (1849)

## ■ Werksauszug

### **Einzug in Heidelberg (1855)**

Doch da sie jetzt um einen Fels sich wandten,  
Tat's plötzlich einen wunderbaren Schein,  
Kirchtürme, Fluren, Fels und Wipfel brannten,  
Und weit ins farbenrunkne Land hinein  
Schlang sich ein Feuerstrom mit Funkensprühen,  
Als sollt' die Welt in Himmelsloh'n verglüh'n.

Gebendet sahen zwischen Rebenhügeln  
Sie eine Stadt, von Blüten wie verschneit,  
Im klaren Strome träumerisch sich spiegeln,  
Aus lichtdurchblitzter Waldeseinsamkeit  
Hoch über Fluß und Stadt und Weilern  
Die Trümmer eines alten Schlosses pfeilern.

Und wie sie an das Tor der Stadt gelangen,  
Die Brunnen rauschend in die Gassen geh'n,  
Und Hirten ferne von den Bergen sangen,  
Und fröhliche Gesell'n beim duft'gen Wehn  
Der Gärten rings in wunderlichen Trachten  
Vor ihrer Liebsten Türen Ständchen brachten.

Der Wald indes rauscht von uralten Sagen,  
Und von des Schlosses Zinnen über'm Fluß,  
Die wie aus andrer Zeit herüberra-gen,  
Spricht abendlich der Burggeist seinen Gruß,  
Die Stadt gesegnend seit viel hundert Jahren  
Und Schiff und Schiffer die vorüberfahren.

In dieses Märchens Bann verzaubert stehen  
Die Wandrer still -- Zieh' weiter wer da kann!  
So hatten sie's in Träumen wohl gesehen,  
Und jeden blickt's wie seine Heimat an,  
Und keinem hat der Zauber noch gelogen,  
Denn Heidelberg war's, wo sie eingezogen.

Joseph von Eichendorff studierte Jura in Heidelberg und wurde dort von der romantischen Atmosphäre und durch das Zusammentreffen mit den wichtigsten Vertretern der Romantik inspiriert. Durch die Bildung des *Eleusischen Bundes*, der Dichterkreis der Heidelberger Romantik, erinnerte er sich an diese Zeit zurück. Er schrieb daraufhin das Gedicht "Einzug in Heidelberg", das seine Wertschätzung von Heidelberg widerspiegelt.

### Quellenangaben:

<http://sun.sino.uni-heidelberg.de/students/tjuelch/Dichtung/Eichendorff.htm>

[http://gutenberg.spiegel.de/?id=19&autor=Eichendorff.%20%20Joseph%20Freiherr%20von&autor\\_vorname=%20Joseph%20Freiherr%20von&autor\\_nachname=Eichendorff](http://gutenberg.spiegel.de/?id=19&autor=Eichendorff.%20%20Joseph%20Freiherr%20von&autor_vorname=%20Joseph%20Freiherr%20von&autor_nachname=Eichendorff)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Joseph\\_von\\_Eichendorff](http://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_von_Eichendorff)

<http://www.xlibris.de/Autoren/Eichendorff>

[http://www.buecher-wiki.de/uploads/BuecherWiki/eichendorff\\_um\\_1832.jpg](http://www.buecher-wiki.de/uploads/BuecherWiki/eichendorff_um_1832.jpg)